

Schmalzgebäck, °OB, NB, OP vereinz.: °*Maultaschn* „ausgezogene Nudel“ Bruckmühl AIB; *Mauldaschn* „Schmalznudeln“ Wb.Krün 34.–**3d** Salzgebäck, nördl.NB mehrf.: *Maultaschn* „Salzbrot“ Rimbach DGF; *Die Maultaschen* „Um Abensberg [KEH], Pfeffenhausen [ROL] ec. ... eine Art viereckigen, mit Salz bestreuten Gebäckes“ SCHMELLER I,1586.– †Phras. im Wortspiel mit Bed.1: „In dieser Gegend heißt ein Schlag aufs Maul *eine ungesalzene Maultaschen*“ ebd.

DELLING II,66; SCHMELLER I,627, 1586.– WBÖ IV,810, 816f.

Mehrfachkomp.: [Apfel-maul]t., [Äpfel]- Art Apfelstrudel, mit Apfelstückchen gefüllte Teigrolle, OP (v.a. S) mehrf., OB, NB vereinz.: *Öpftmaaltaschn* Burglengenfd; *Äpftmaultaschn mit Euermilch* Rieden AM MZ 62 (2006) Nr.66, AML1.

WBÖ IV,817.

– [Erd-äpfel-maul]t., [-äpfel]- Art Strudel, gefüllte Rolle aus Kartoffelteig, NB, °OP vereinz.: *Eadöpfömauödoschn* „aus gekochten geriebenen Kartoffeln und etwas Mehl, Füllung verschieden“ Mengkfn DGF; „Die *Erdäpfelmaultaschen* ... mit reichlich Schmalz in der Reine herausgebacken“ LETTL Mühl 127.

– [Gremel-maul]t. mit Speckgrieben (*Gremel*, Nebenf. von →*Gramel*) gefüllte Teigrolle, NB vereinz.: *Gremömaidoschn* Aicha PA; *Gremelma'ldoschn* JUDENMANN Opf.Wb. 67.

– †[Mandel-maul]t. mit Mandeln gefüllte Teigtaschen: *Gütte Mandl maüll daschen* PICKL Kochb.Veitin 165.

[Nacht]t. Dim., Klaps vor dem Schlafengehen, °OB, °NB vereinz.: °*s Nachtdaschei* „geben sich die Kinder, wenn sie zu Bett nach Hause gerufen werden“ Steinhögl BGD.

WBÖ IV,817.

[Ofen]t. kleiner Brotlaib aus dem Teigrest: *Ofa-taschn* Kienbg TS.

A.S.H.

Täschel, -a-, -e-

M. 1 von Menschen.– **1a**: *a quater Daschl* gutmütiger Mensch U'schleißhm M.– **1b**: *deißl* „tölpelhafter Mann“ KOLLMER II,85.

2 unförmiger, alter Hut, °NB, °OP vereinz.: *Deschl* Mengkfn DGF; *däiśl/deśl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 53.

WBÖ IV,818.

Komp.: [Fliegen]t. Fliegenklatsche, °OB, °NB vereinz.: °*Fliağndaschl* „Stöckchen mit Lederfleck“ Ismaning M; *der fluiğdaśl* BRÜNNER Samerb 130.

WBÖ IV,818.

A.S.H.

täscheln

Vb. 1 leicht schlagen, berühren, klopfen.– **1a** tätscheln, streicheln, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Arzt tascheid an Krankn d'Hand* Moosach EBE; *D. Muəda' tuət 's Kind täsch-ln* „sanft schlagen“ SCHMELLER I,627; *Täscheln* „Mit den Händen sanft streichen“ ZAUPSER 76.– **1b** betatschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Hintan hāt er mi taschlt* Ziegelbg RO.– **1c** weich klopfen, °OB, °NB vereinz.: *daschl'n* Fleisch weich klopfen Tyrlaching LF.– Auch: °*daschl'n* „auf etwas Weiches klopfen“ Malching GRI.– **1d** †pochen, pulsieren: *Palpitare ... täschelen* Tegernsee MB 1468 Lib.ord. rer. 703,22.

2 klatschende o.ä. Geräusche machen.– **2a** †: *täscheln* „mit einem gewissen Klatsch-Laut auf fallen, treffen“ SCHMELLER ebd.– **2b**: °*dascheln* „im Wasser platschend dahergehen“ Breitenbg WEG.– **2c** †: *əs rəngt, dās·s täschlt* „plätschert“ SCHMELLER ebd.– †Auch stark regnen: *Es daschelt* „es regnet so daß man das Auffallen der Regentropfen auf die Erde laut höret“ DELLING I,115.– **2d** †(in die Hände) klatschen: *plaudo, plodo 'tesseln mit den henden'* AVENTIN I, 421,23f. (Gramm.).

3 planschen, °OB, °NB vereinz.: *s Kind daschlt mit n Wäussa* Mittich GRI.– Auch in Phras.: °*Wasser dascheln* Ainring LF.

4: °*daschl'n* „einen Stein werfen, daß er im Wasser mehrmals aufspringt“ Schönbrunn LA.

5 schmeicheln, schöntun, °OB vereinz.: °*daschl'n* Anzing EBE; *Täscheln einen* „ihm schmeicheln, und ihn dadurch gewinnen wollen“ WESTENRIEDER Gloss. 578.

DELLING I,115; SCHMELLER I,627; WESTENRIEDER Gloss. 578; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,818f.

Komp.: [an]t. 1 wie →*t.1a*, °OB, °NB, OP vereinz.: °*da Hiasl hāt Sofie ätaschld* Inzell TS.– **2** wie →*t.1b*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i kann dös Ädaschl'n nöt leidn* Passau.